

Marc Wäspi
Kantonsrat
St.Gallerstrasse 63b
9100 Herisau

Appenzell Ausserrhoden
Kantonskanzlei
Parlamentdienst
Dr. Sabrina Baumgartner
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Herisau, 18. Februar 2021

Schriftliche Anfrage an den Regierungsrat gem. Art. 61 KRG **Verkehrsmanagement Stadt St.Gallen und die Auswirkungen auf den Kanton Appenzell Ausserrhoden**

Sehr geehrter Herr Landammann,
Sehr geehrte Herren Regierungsräte,

Anlässlich eines Online-Meetings stellte der Kanton St.Gallen, die Stadt St.Gallen und der Kanton Appenzell Ausserrhoden das neue Verkehrsmanagement für die Zukunft der Stadt St.Gallen und dessen Agglomerationen vor. Die Stadt St.Gallen setzt bereits schon jetzt auf ein intelligentes Verkehrsmanagement und möchte dieses in Zukunft noch ausbauen und erweitern. Dedektoren (Verkehrsüberwachungskameras), gesteuerte Lichtsignale und Stauräume ausserhalb der Siedlungsgebiete sollen die Einfahrt in die Stadt St.Gallen dosieren und zurückhalten, dies um ein Stauaufkommen auf dem Stadtgebiet zu verhindern und einen flüssigen Verkehr innerhalb der Stadt zu gewährleisten. Für dies sind an verschiedenen Knotenpunkten in den angrenzenden Agglomerationen rund um die Stadt St.Gallen Pfortnersysteme und Stauräume geplant. Neu betroffen mit den angedachten Stauräumen sind vor allem auch die beiden wichtigen Ausserrhoder Zugänge zur Stadt St.Gallen und zum nationalen Strassennetz, sprich Autobahn, Herisau Richtung St.Gallen (Appenzellerstrasse) und Teufen Richtung St.Gallen (Liebegg). An beiden Standorten ist neu ein Stauraum und ein Pfortnersystem angedacht. Dies erschwert den Zugang zum nationalen Strassennetz erheblich und kann an Spitzenzeiten zu einem grossen Rückstau bis in die Gemeindegebiete hineinführen. So entstehen der Ausserrhoder Bevölkerung und der doch sehr wichtigen Standortattraktivität des Appenzellerlandes auf Jahre hinweg Nachteile und ein erschwerter Zugang zum nationalen Strassennetz. Da sich der neu für die Stadt St.Gallen geplante Stauraum Liebegg/Teufnerstrasse auf Ausserrhoder Boden befindet, entstehen unserem Kanton ausserdem noch bauliche Kosten in Millionenhöhe. Bevorzugt behandelt wird der öffentliche Verkehr (Bus und Tram) beim Einlass in das Stadtgebiet. Einerseits durch eigene Busspuren oder durch das Anmelden bei den Lichtsignalen für eine raschere Durchfahrt. Einzig den beiden Buslinien aus dem Appenzellerland in den besagten Stauräumen Herisau und Teufen wird dieses Privileg nicht gewährt. Diese werden in den Stauräumen stecken bleiben und verpassen so allfällige Anschlusslösungen im nationalen Verkehrsnetz.

- **Wo genau sieht der Regierungsrat einen Vorteil oder einen Mehrwert für unseren Kanton?**
- **Sind die angedachten Pfortnersysteme zeitlich begrenzt oder auf Jahre hinweg zementiert?**
- **Was unternimmt die Regierung um einen Rückstau des Verkehrs bis in die Siedlungsgebiete Herisau und Teufen zu verhindern, damit sich nicht in unseren Gemeinden der Verkehr staut und zusammenbricht?**
- **Was unternimmt die Regierung um einen reibungslosen Zugang unserer Bevölkerung zum nationalen Strassennetz ohne Einschränkungen zu gewährleisten?**
- **Wie beabsichtigt die Regierung den Zugang unserer Buslinien und deren Anschlusslösungen an den nationalen öffentlichen Verkehr sicher zu stellen und zu gewährleisten?**

Auch im Kanton Appenzell Ausserrhoden kennen wir zunehmend mehr Verkehrsprobleme, Verkehrsaufkommen und Staustunden. Dies vor allem an den Stosszeiten am Morgen und beim Feierabendverkehr. Ausserdem an den Wochenenden, wenn viele Gäste das Appenzellerland besuchen und uns nach Ihrem Besuch wieder verlassen. Dies hat ebenso grosses Stauaufkommen in den Siedlungsgebieten des Kantons zur Folge und darauf darf ebenfalls ein Augenmerk gelegt werden. Bei einer visionären und neuen Planung des Verkehrsmanagements rund um die Stadt St.Gallen ging hier unser Kanton völlig vergessen oder dieser Problematik wurde zu wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt.

- **Ist umgekehrt in Richtung Herisau (von Gossau und St.Gallen her), nach Teufen (von St.Gallen her) oder in den Spicher (von St.Gallen her) ebenfalls eine Dosierung des Verkehrs geplant, damit der Stau nicht in unseren Siedlungsgebieten, sondern in den Stauräumen ausserhalb stattfindet?**
- **Beteiligt sich unser Kanton lediglich am Verkehrsmanagement der Stadt St.Gallen oder ist für unseren Kanton ebenfalls ein intelligentes Verkehrsmanagement geplant?**
- **Wie schätzt die Regierung den Attraktivitätsverlust der Ausserrhoder Gemeinden durch die entstehenden Wartezeiten in den Stauräumen und das neue Verkehrsmanagement ein?**

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.
Mit freundlichen Grüssen, Marc Wäspi

